Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

ee si dz wort woln gespach
ich meinet efs were thonner slack
dz wonder wz dz ich genafs
ez det etc.

4 In eines armen knechtz wise
hette ich ir gedinet nach ein iar
Sie sprach werestu in dem paradys
du werst mir dannach wil czu nae
jch hette jr gern bafs gedienet
sie sprach ich enwil dich werlich nit,
dz wonder wz dz ich genafs,
efs det mir we
ich must sin lachen ober noit
lachen git mir hogen muot
lafs farn die liebe ich lach mich doit.

3, 5. *l.* voln gesprach, *wie* 4, 4 vil *statt* wil.

WILH. WACKERNAGEL.

EIN LIEBESLIED.

In der hs. der stadtbibliothek zu Schlettstadt welche die althochdeutschen glossen enthält steht auf dem rande der letzten seite von einer hand aus dem ende des 13*n oder dem anfange des* 14*n jh. ohne überschrift und ohne versabtheilung folgendes lied.*

Ich wen vil dick, ez si mir kunt,
sû mûg nit lieber werden.
doch liebet si mir alle stunt,
die wil ich leb uf erden.
Ich wais si in dem leben min
mûz ainr in irem dienste sin
sust bin ich bûb geaigent dir. ℟
Uns mag geschaiden lieb noch laid.
Waz trûw uñ rechtû stâtikait
Mag bringen, daz vindst du an mir. ℟^{m}
Ir angesiht bringt mûtez mer,
Deñ ich mir frôden ie gedaht.
Wa ich nu mine sinne ker,

Kain ander in min herze naht.
In sin in mût nmnst (*so*) du mir mit.
Du bist mir lieb, dez zwivel nit.
Din trost ist all mins herzen gir. R/
Waz du wilt, daz wist ich gern,
Uñ sol och genczlich frôwen mich,
An schaiden, dez solt du enbern,
Dez môcht ich nit geweren dich.
Ich wil noch mag nit abelăn
Lip. ..s mût nñ waz ich hăn
Ez ist nit min, est allez ir. R/

BETHMANN.

MARIENLIEDER.

Herr Barrois in Paris, der herausgeber der Bibliothèque protypographique und des Robert Macquériau, besitzt in seiner schönen und auserlesenen sammlung von handschriften, über die ich im 8n bande des Archivs für ältere deutsche geschichtsforschung eine kurze nachricht gegeben habe, eine hübsche pergamenthandschrift in octav, im 14n jh. von einer hand geschrieben, in 5 abtheilungen die jedesmal durch eine oder anderthalb leergelaſsene zeilen getrennt sind, worauf die folgende mit einer neuen seite und einem gröſseren anfangsbuchstaben beginnt. es sind alles gedichte auf die h. jungfrau, in strophen. die erste abtheilung (aus 93 strophen bestehend die besonders über das Ave handeln) beginnt ohne alle überschrift

Ave vil werte zuesse
Ave vil toghentryche (art *getilgt*)
Ave ich dich gruze
Du werte libe moeter minnencliche
De alder werlt schepper wurdes tragende
In dinem zarten libe
Da Gabriel dir dis ave was sagende.
Vurwaer es wer gheyn wunder
Der tut uph ave techte
Al brun her sam eyn zunder